



„Oriental Colours – West-östliche Begegnungen Worte, Musik und Tanz aus dem Iran im Dialog“

Maiburg Ensemble

Die Premiere fand am 18. Juni 2022 in der Langen Foundation Neuss im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals statt.

mit
Mehrnousch Zaeri-Esfahani | Lesung

Farid Baroug aka Joker | Urban Dance
Kioomars Musayyebi | Santur

MAIBURG ENSEMBLE
Anette Maiburg | Flöte & Projektleitung
Pascal Schweren | Klavier
Caspar van Meel | Kontrabass
Fethi Ak | Percussion

Christoph König, Kioomars Musayyebi, Pascal Schweren | Arrangements
Axel Fuhrmann | Dramaturgie

Persien gehört zu den ältesten Hochkulturen der Welt und hat demzufolge das künstlerische und musikalische Gesicht des mittleren Orients in so erheblichem Maße geprägt, dass sich selbst die ältesten Schichten nicht nur von Archäologen aufdecken lassen. Diese Tatsache nutzt das Niederrhein Musikfestival bei seinem diesjährigen Auftaktkonzert zu einer Spurensuche der besonderen Art.

Dazu liest die Autorin Mehrnousch Zaeri-Esfahani, die 1985 mit ihrer Familie vor dem Regime der Mullahs nach Deutschland floh, aus ihren Erzählungen „33 Bogen und ein Teehaus“, in denen höchst individuelle west-östliche Erinnerungen und Fragen behandelt werden. Hierbei erleben Sie eine Geschichtenerzählerin in alter persischer Tradition!

Anette Maiburg stehen Musiker unterschiedlichster Genres zur Seite: **Caspar van Meel** stammt aus den Niederlanden und ist Bassist, Arrangeur und Komponist. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie den Future Sound Competition oder den Jazz Preis Ruhr. **Pascal Schweren** studierte klassisches Klavier an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Köln und Jazzklavier an der Folkwanghochschule Essen und wurde schon bald beim Internationalen Jazzworkshop Weimar ausgezeichnet. Der Perkussionist **Fethi Ak**, einer der virtuosesten Darbukaspieler in Deutschland, gehört zur Weltmusikszene. Er gewann mit dem Transorient Orchester den WDR Jazzpreis und schon zweimal den Weltmusikpreis Creole.

Geboren im Jahre 1974 in Iran, flüchtete **Mehrnousch Zaeri-Esfahani** 1985 mit ihrer Familie nach Deutschland. In Heidelberg wächst sie auf und engagiert sich bis 2017 als Sozialpädagogin im Bereich Diversity. Seit 2012 betätigt sie sich als Referentin mit der Methode Storytelling und feiert als Autorin 2016 ein Doppeldebüt mit zwei autobiografischen Erzählungen. Die Übersetzung der Autobiografie ihres Vaters Hosein Zaeri-Esfahani mit dem Titel »Wer weiß, wofür das gut war« erschien im Jahr 2020.

Farid Baroug aka Joker ist ein iranisch-stämmiger Tänzer und Choreograph, den man angesichts seiner äußerst bewegten Vita berechtigtermaßen als Kosmopoliten bezeichnen kann. Seine Leidenschaft und tänzerische Kommunikation haben ihm oft als Brücke zu den Menschen fremder Kulturen gedient und zusammen mit den hautnahen Erlebnissen eines Krisengebietes seinen Hip Hop beeinflusst, den er mit möglichst vielen Menschen teilen möchte. Seine Devise lautet: »Jeder kann alles erreichen – trotz aller Widerstände«.

Als Tänzer und Choreograph gastierte Joker bei zahlreichen TV-Produktionen wie der Bambi-Verleihung oder der Show zum ECHO-Preis und gewann diverse Preise als Solokünstler sowie mit der von ihm gegründeten Hip Hop Crew Oldstreet.

1998 begann er als einer der ersten Dozenten für Hip Hop im Tanzhaus NRW Urban Dance Styles zu unterrichten, bevor er in Düsseldorf die erste Hip Hop-Akademie (»JC Academy Hip Hop am Rhein«) eröffnete. Für die Deutsche Oper am Rhein choreographierte und tanzte er die Hip Hop-Segmente in »Peter und der Wolf« und »Les Paladins«.

Kioomars Musayyebi wurde 1977 in Teheran geboren, wo er von dem bekannten Santurmeister Faramarz Payevar unterrichtet wurde. Bei dem Filmkomponisten Farhad Fakhredini studierte er Musiktheorie und Komposition. 2010 absolvierte er seinen Bachelor im Fach Instrumentalmusik an der Kunstuniversität von Teheran. Viele Jahre lang war er als Santurspieler und Komponist in mehreren iranischen Musikgruppen tätig, die sowohl in der Heimat als auch im Ausland zahlreiche Konzerte gaben.

Seit 2011 wirkt er als Lehrer, Komponist und ausübender Musiker in Deutschland, wobei er mit Kollegen aus Europa, Indien, Afrika und Ostasien sowie mit diversen internationalen Formationen zusammenspielt. An der Universität Hildesheim absolvierte Kioomars Musayyebi sein Masterstudium im Fach »Musik.Welt – kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung«. Gleichzeitig arbeitete er als Dozent für Santur am Center for World Music (CWM) der Stiftung Universität Hildesheim. Er ist festes Ensemblemitglied beim Transorient Orchestra, spielt mit dem »Orchester der Kulturen« und dem »Nouruz Ensemble« und gründete 2015 das Kioomars Musayyebi Quartett. Im Jahre 2018 und 2019 begleitete er in Paris und London das Theaterstück »A Letter to a Friend in Gaza« des bekannten Regisseurs Amos Gitai auf der Santur. Seit 2017 arbeitet er mit dem NRW Kultursekretariat Wuppertal als Beirat zusammen. www.kioomars-musayyebi.com

***Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 20. Juni 2022
zur Premiere in der Langen Foundation in Neuss***

Faszination einer westöstlichen Begegnung

Neuss · Ein Themenabend in der Langen Foundation brachte europäische und persische Kultur zusammen. Und ein Tanzvortrag sorgte für eine besondere Überraschung.

Von Klaus Niehörster

Zum kompletten Artikel online

https://rp-online.de/nrw/staedte/neuss/themenabend-in-der-langen-foundation-vermittelt-die-faszination-persiens_aid-71482939

Teaser auf YouTube: https://youtu.be/Qe6JUtn_Gb0
<https://youtu.be/-IGQiAZJ5rU>
<https://youtu.be/iV05sZ54ofo>

Konzertfilm auf YouTube: <https://youtu.be/UoVCiPr61YE>

PROGRAMM

Lesung: Intro
Autobiographie „33 Bogen und ein Teehaus“

Kioomars Musayyebi „Sommerliche Nacht“

Lesung: Revolution

Johann Sebastian Bach/arr. Pascal Schweren „La Fête du Double-Cinq“ - Variation on a Goldberg Variation
(mit Tanz)

Lesung: Einschulung

Pierre Octave Ferroud/arr. Pascal Schweren „Tanz in den 5. Mai“ nach Toan-Yan

Lesung: Krieg

Kioomars Musayyebi „Entezar“ mit Tanz

Lesung: Michael Jackson

Mily Balakirew/arr. Christoph König „Islamey“

– Pause –

Lesung: Flucht (Kioomars Musayyebi „Auf eine andere Weise“)

Frédéric Chopin /arr. Pascal Schweren „Bauchtanz-Etüde" nach Etüde op. 10 Nr. 6

Lesung: Istanbul

Maurice Ravel/arr. Christoph König „Pantomime“

Lesung: Flug

Anoushiravan Rohani/arr. Christoph König „Gole Sangam“ mit Tanz

Lesung: Ankunft 1

Najib Hankash/arr. Christoph König „Aateny el Nay“

Lesung: Ankunft 2

Iranisches Volkslied/arr. Christoph König „Botorai“ mit Tanz